

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2015

**Industrie- und Handelskammer
für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Anlage</u>	<u>Blatt</u>
Einführung		
Bilanz zum 31. Dezember 2015	1/1	
Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015	1/2	
Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015	1/3	
Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015	1/4	
Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015	1/5	
<u>Anhang</u>		
Erläuterung und Aufgliederung zum Jahresabschluss zur		
▪ Bilanz zum 31. Dezember 2015	1/6	1-14
▪ Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2015	1/6	15-19
▪ Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2015	1/6	20-21
▪ Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2015	1/6	22-23
▪ Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2015	1/6	24-25
▪ Personalübersicht	1/6	26
▪ Angaben zu Organen und zusätzliche Angaben	1/6	27-28
▪ Anlagenspiegel	1/6a	29
▪ Beteiligungen	1/6b	30
▪ Mindestgliederung der Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015	1/6c	31-32
▪ Mindestgliederung der Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015	1/6d	33
Lagebericht des Geschäftsjahres 2015	1/7	1-6

Die

**Industrie- und Handelskammer
für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein**

im Folgenden „IHK Pfalz“ genannt

vertreten durch

Herrn Albrecht Hornbach als Präsident
und
Herrn Dr. Rüdiger Beyer als Hauptgeschäftsführer

hat den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

gemäß den Vorschriften des Finanzstatuts und den allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB erstellt und erläutert.

Auskünfte und Nachweise können erteilen:

Herr Dr. Rüdiger Beyer	Hauptgeschäftsführer
Frau Dipl.Bw. (FH) Edeltraud Reis-Rumpf	Leiterin Zentrale Dienste
Herr B.A. Marcel Schuler	Leiter Controlling und Finanzen

1. Rechtsgrundlagen

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) wurden zugrunde gelegt.

Rechtsgrundlage bildet das durch die Vollversammlung vom 19. November 2013 bzw. 13. Mai 2014 (Änderungen) beschlossene Finanzstatut sowie die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatutes (RFS) und die übrigen für die IHK Pfalz geltenden Rechtsvorschriften.

2. Gliederung

Der Jahresabschluss setzt sich zusammen aus:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Finanzrechnung
- Anhang mit Anlagenspiegel
- Lagebericht

3. Buchführung und weitere Unterlagen

Die IHK Pfalz erstellt die Finanzbuchführung im Haus mit dem in „deZent II“ integrierten Programm für Finanzbuchhaltung der Firma Varial Software AG und die gesonderte Beitragsverwaltung mit „deZent II“ der Firma TMG-Systemhaus GmbH, Lauf a.d. Pegnitz.

Die Gehalts- und Lohnbuchhaltung wird mittels der Software Paisy bei der Fiducia IT AG, Karlsruhe durchgeführt.

Das gesamte Anlagevermögen wurde von der IHK Pfalz im Rahmen einer Anlagenbuchführung mit dem ebenfalls in „deZent II“ integrierten EDV-System Varial der Firma Varial Software AG erfasst und dieser Bestand wurde um die Zu- und Abgänge sowie Abschreibungen für das Jahr 2015 bis zum 31.12.2015 fortentwickelt. Aus der Anlagenbuchhaltung wurde der Anlagenspiegel als Bestandteil des Anhangs erstellt.

Das Rechnungswesen der IHK Pfalz wird mittels einer EDV-Anlage mit entsprechender Peripherie und Softwareprogrammen fortlaufend und übersichtlich geführt.

Bilanz 2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014	Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Nettoposition	9.500.000,00	9.500.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	83.072,00	104.487,00	II. Ausgleichsrücklage	10.526.289,40	10.526.289,40
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	III. Andere Rücklagen	3.664.109,45	9.926.301,45
	83.072,00	104.487,00	IV. Ergebnis	- 1.127.806,16	48.769,44
II. Sachanlagen				22.562.592,69	30.001.360,29
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.367.508,00	13.620.269,00	B. Rückstellungen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.045.433,00	1.009.024,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.941.469,00	17.777.985,00
	14.412.941,00	14.629.293,00	2. Sonstige Rückstellungen	3.870.527,00	3.696.988,00
III. Finanzanlagen				22.811.996,00	21.474.973,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	75.000,00	C. Verbindlichkeiten		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	200.000,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
3. Beteiligungen	104.870,59	104.871,59	2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	553.110,08	369.944,92
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	22.500.283,34	21.879.636,39	3. Sonstige Verbindlichkeiten	67.562,90	151.024,49
5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	1.111,46	4.110,63		620.672,98	520.969,41
	22.606.265,39	22.263.618,61	D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	37.102.278,39	36.997.398,61		81,81	3.145,25
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	42.733,32	52.631,43			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.260.987,38	1.327.465,36			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	2.658,34			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	53.006,43	70.851,03			
	1.313.993,81	1.400.974,73			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.458.296,73	13.475.526,14			
	8.815.023,86	14.929.132,30			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	78.041,23	73.917,04			
	45.995.343,48	52.000.447,95		45.995.343,48	52.000.447,95

Ludwigshafen, den 09. Juni 2016

gez. Albrecht Hornbach
Präsidentgez. Dr. Rüdiger Beyer
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2015

	IST 2015 Euro	IST 2014 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	9.014.621,96	10.973.239,98
2. Erträge aus Gebühren	2.200.899,71	2.199.642,91
3. Erträge aus Entgelten	3.279.131,55	3.009.527,44
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	709.907,45	234.735,47
- davon: Erträge aus Erstattungen und öffentlichen Zuwendungen	62.921,89	59.682,27
Betriebserträge	15.204.560,67	16.417.145,80
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	731.847,28	713.553,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.208.657,39	2.169.935,41
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	8.124.306,34	8.121.754,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.273.346,96	1.972.932,26
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	526.123,48	598.514,97
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.044.558,20	6.582.776,95
Betriebsaufwand	20.908.839,65	20.159.467,65
Betriebsergebnis	- 5.704.278,98	- 3.742.321,85
11. + Erträge aus Beteiligungen	159,19	39.153,37
12. + Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	621.846,45	615.429,08
13. + Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.992,05	48.357,37
14. - Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	221.809,30	0,00
15. - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.146.095,00	1.602.869,00
Finanzergebnis	- 1.708.906,61	- 899.929,18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 7.413.185,59	- 4.642.251,03
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	25.582,01	25.568,53
20. Jahresergebnis	- 7.438.767,60	- 4.667.819,56
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	48.769,44	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen		
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	6.262.192,00	4.716.589,00
- davon: Beitragsentlastungsrücklage	6.262.192,00	4.716.589,00
23. Einstellungen in Rücklagen		
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00
- davon: Instandhaltungsrücklage	0,00	0,00
24. Ergebnis	- 1.127.806,16	48.769,44

Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2015

		IST 2015 Euro	IST 2014 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	- 7.438.767,60	- 4.667.819,56
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	526.123,48	598.514,97
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	1.329.835,37	- 453.225,33
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 14.978,00	149.802,94
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	96.879,03	96.459,87
7.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	99.703,57	- 109.706,85
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 5.401.204,15	- 4.385.973,96
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15.840,00	346.734,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 255.678,98	- 320.292,38
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	- 33.539,50	- 42.607,59
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	278.000,17	119.765,54
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 620.646,95	- 812.561,60
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 616.025,26	- 708.962,03
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	- 6.017.229,41	- 5.094.935,99
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13.475.526,14	18.570.462,13
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.458.296,73	13.475.526,14

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2015

	Plan 2015 Euro	IST 2015 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2014 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	9.300.000,00	9.014.621,96	- 285.378,04	10.973.239,98
2. Erträge aus Gebühren	2.114.500,00	2.200.899,71	86.399,71	2.199.642,91
3. Erträge aus Entgelten	2.974.048,00	3.279.131,55	305.083,55	3.009.527,44
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	676.700,00	709.907,45	33.207,45	234.735,47
- davon: Erträge aus Erstattungen und öffentlichen Zuwendungen	63.000,00	62.921,89	- 78,11	59.682,27
Betriebserträge	15.065.248,00	15.204.560,67	139.312,67	16.417.145,80
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	739.500,00	731.847,28	- 7.652,72	713.553,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.155.000,00	2.208.657,39	53.657,39	2.169.935,41
8. Personalaufwand				
a) Gehälter	8.667.490,00	8.124.306,34	- 543.183,66	8.121.754,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	2.140.000,00	3.273.346,96	1.133.346,96	1.972.932,26
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	500.000,00	526.123,48	26.123,48	598.514,97
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.415.550,00	6.044.558,20	- 370.991,80	6.582.776,95
Betriebsaufwand	20.617.540,00	20.908.839,65	291.299,65	20.159.467,65
Betriebsergebnis	- 5.552.292,00	- 5.704.278,98	- 151.986,98	- 3.742.321,85
11. Erträge aus Beteiligungen	100,00	159,19	59,19	39.153,37
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	502.000,00	621.846,45	119.846,45	615.429,08
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.000,00	36.992,05	21.992,05	48.357,37
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	221.809,30	221.809,30	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.200.000,00	2.146.095,00	946.095,00	1.602.869,00
Finanzergebnis	- 682.900,00	-1.708.906,61	- 1.026.006,61	- 899.929,18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 6.235.192,00	- 7.413.185,59	- 1.177.993,59	- 4.642.251,03
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	27.000,00	25.582,01	- 1.417,99	25.568,53
20. Jahresergebnis	- 6.262.192,00	- 7.438.767,60	- 1.176.575,60	- 4.667.819,56
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	48.769,44	48.769,44	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	6.262.192,00	6.262.192,00	0,00	4.716.589,00
- davon: Beitragsentlastungsrücklage	6.262.192,00	6.262.192,00	0,00	4.716.589,00
23. Einstellungen in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
- davon: Instandhaltungsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Ergebnis	0,00	- 1.127.806,16	- 1.127.806,16	48.769,44

Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2015

		Plan 2015 Euro	IST 2015 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2014 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	-6.262.192,00	-7.438.767,60	-1.176.575,60	-4.667.819,56
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	500.000,00	526.123,48	26.123,48	598.514,97
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	-500.000,00	1.329.835,37	1.829.835,37	-453.225,33
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		0,00		0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-14.978,00		149.802,94
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		96.879,03		96.459,87
7.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		99.703,57		-109.706,85
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0,00		0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.262.192,00	-5.401.204,15	860.987,85	-4.385.973,96
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.000,00	15.840,00	10.840,00	346.734,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-275.500,00	-255.678,98	19.821,02	-320.292,38
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-125.000,00	-33.539,50	91.460,50	-42.607,59
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	220.000,00	278.000,17	58.000,17	119.765,54
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-830.000,00	-620.646,95	209.353,05	-812.561,60
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.005.500,00	-616.025,26	389.474,74	-708.962,03
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	-7.267.692,00	-6.017.229,41	1.250.462,59	-5.094.935,99
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		13.475.526,14		18.570.462,13
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode		7.458.296,73		13.475.526,14

Anhang

Jahresabschluss 2015

Einleitung

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Erläuterung zur Bilanz zum 31.12.2015

1. Bewertungsmethoden

A K T I V S E I T E

A Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird in einer in das Softwaresystem deZent II integrierten Anlagenbuchhaltung mit dem Softwareprogramm Varial geführt.

I. Die immateriellen Vermögensgegenstände und

II. Sachanlagen

wurden in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2003 mit den historischen Anschaffungskosten abzüglich der bis zum Stichtag zu berücksichtigenden Abschreibungen bewertet. Kunstgegenstände wurden auf der Basis eines Gutachtens und weiterer Wertnachweise angesetzt.

Die Zugänge werden einzeln zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Der Grund und Boden wurde zum 01.01.2003 auf der Basis eines aktuellen Sachverständigengutachtens mit dem Verkehrswert mittels dem sog. Bedarfswert und die Gebäude analog mit dem Ertragswert angesetzt. Die Nutzungsdauer der Gebäude wurde aufgrund der stetigen und umfassenden Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen mit 50 Jahren festgelegt.

Die Bewertung der beschränkt persönlichen Dienstbarkeit an dem bebauten Erbbaurecht Zollhofstraße (Parkhausnutzung bis 31.12.2060 – 755 qm/32 Stellplätze) erfolgte durch den Gutachter mittels Barwertermittlung durch Abzinsung einer jährlich fiktiven Rentenrate über 58 Jahre. Die Abschreibung erfolgt über die Restlaufzeit.

Die Abschreibungen werden linear und monatsgenau unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 7 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von 3 bis 16 Jahre auf Basis der steuerlichen Abschreibungstabellen berechnet. Eine planmäßige Abschreibung der Kunstgegenstände ist nicht vorgesehen.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 150,- € liegen und den Betrag von 1.000,- € nicht überschreiten, wird ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird ab dem Jahr der Anschaffung gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben (Poolabschreibung). Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, die Anschaffungskosten bis zu 150,- € haben, werden in den Aufwendungen erfasst.

III. Die Finanzanlagen

werden grundsätzlich zum Nominalbetrag ausgewiesen. Bei den Beteiligungen wurde in Einzelfällen der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens (Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB) ist Bestandteil des Anhangs.

B Umlaufvermögen

I. Die Vorräte werden mit den letzten Einstandspreisen angesetzt.

Der Bestand der Vorräte wurde zum 31. Dezember 2015 im Rahmen einer körperlichen Bestandsaufnahme (ausgeweitete Stichtagsinventur) aufgenommen.

II. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

sind mit ihrem Nominalbetrag bzw. bei Bedarf mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt worden.

Die Forderungen aus Beiträgen werden auf der Basis der Beitragsbuchhaltung getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) durch sog. altersbedingte Bewertungsabschläge nach dem jeweiligen Bescheidjahr der Forderung wertberichtigt. Es wurden die Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling zugrunde gelegt.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden nach Berücksichtigung evtl. Einzelwertberichtigungen mit einer Pauschalwertberichtigung von 2 % angesetzt.

III. Die flüssigen Mittel und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nominalwert bewertet.

PASSIVSEITE

A Eigenkapital

Das Eigenkapital entspricht dem Saldo zwischen Vermögen und Schulden. Der Position des Grund-/Stammkapitals entspricht die Nettoposition.

Rücklagen

Die IHK hat gemäß § 15a (2) Finanzstatut eine Ausgleichsrücklage zu bilden, um ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Sie kann zwischen 30 und 50 % der Summe der geplanten Aufwendungen betragen.

Die Bildung weiterer, zweckbestimmter Rücklagen ist zulässig. Die Liquiditätsrücklage ist gemäß §24 Finanzstatut bis zum 31. Dezember 2018 zu verwenden.

B Rückstellungen

Bei der Bemessung der gemäß § 249 HGB zu bildenden Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

C Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Aufgliederung und Begründung

AKTIVSEITE

A. Anlagevermögen	31.12.2015	EUR	37.102.278,39
	31.12.2014	EUR	36.997.398,61

I. Immateriale Vermögensgegenstände

	EUR
Stand 01.01.2015	104.487,00
Zugänge	33.539,50
Abgänge (Restbuchwert)	-5,00
Abschreibung	-54.949,50
Stand 31.12.2015	<u>83.072,00</u>

Bei den Zugängen handelt es sich um das IHK-deZent Modul AVG zur automatischen Verarbeitung der Gewerbemeldungen mit 12,3 T€, das neue Kassenprogramm „Kasse4all“ mit 11,6 T€, eine Microsoft Lizenz für virtuelle Prüfungen mit 4,0 T€, Microsoft Windows Serverlizenzen mit 3,8 T€, sowie eine Nachaktivierung der Vadis-Scan Anlageninventur-Software in Höhe von 1,8 T€.

<u>II. Sachanlagen</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	13.367.508,00	13.620.269,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.045.433,00	1.009.024,00
	<u>14.412.941,00</u>	<u>14.629.293,00</u>

zu 1.: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken

	EUR	EUR
Stand 01.01.2015		13.620.269,00
Abschreibung		-252.761,00
bestehend aus: Grund und Boden	3.992.000,00	
Gebäude LU, Ludwigsplatz 2-4	3.069.520,00	
LU, Bahnhofstr. 101	1.779.700,00	
LD, Im Grein 5	1.969.880,00	
PS, Adam-Müller-Str. 6	2.407.220,00	
beschränkt persönliche Dienstbarkeit	149.188,00	
Stand 31.12.2015	<u>13.367.508,00</u>	<u>13.367.508,00</u>

	EUR	EUR
zu 2.: <u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		
Stand 01.01.2015		1.009.024,00
Zugänge		255.678,98
Abgänge (Restbuchwert)		-211.459,71
Abschreibung		-218.412,98
Abgänge (AfA)		210.602,71
Stand 31.12.2015		<u>1.045.433,00</u>

Die Zugänge setzen sich wie folgt zusammen:

Organisationsmittel, Büromaschinen		54.198,60
Betriebsgeräte		5.847,41
DV-Anlagen		50.425,06
sonst. Geschäftsausstattung, Büromöbel		40.486,65
Geringwertige Wirtschaftsgüter (Pool)		104.721,26
- davon: Büromöbel, Geschäftsausstattung	61.778,97	
- davon: Geräte, Maschinen, Präsentation	3.045,27	
- davon: DV-Geräte	39.897,02	
		<u>255.678,98</u>

Die Abgänge setzen sich wie folgt zusammen:

Organisationsmittel, Büromaschinen, Werkstatteinrichtung		-23.623,27
Betriebsgeräte		-1.301,00
DV-Anlagen		-44.421,47
sonst. Geschäftsausstattung, Büromöbel		-98.910,76
Geringwertige Wirtschaftsgüter (Pool)		-43.203,21
- davon: Büromöbel, Geschäftsausstattung	32.820,39	
- davon: Geräte, Maschinen, Präsentation	6.509,20	
- davon: DV-Geräte	3.873,62	
		<u>-211.459,71</u>

III. <u>Finanzanlagen</u>	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	75.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	200.000,00
3. Beteiligungen	104.870,59	104.572,59
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	22.500.283,34	21.879.636,39
5. Sonstige Ausleihungen	1.111,46	4.110,63
	<u>22.606.265,39</u>	<u>22.263.618,61</u>

zu 1.: Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an der IHK-ZETIS, IHK Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südwest GmbH wurden für einen Euro an Herrn Michael Lill verkauft.

zu 2.: Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Mit der IHK-Zetis GmbH wurde am 25.04.06 ein Darlehensvertrag als Kontokorrentkonto mit einem Kreditrahmen bis zu 200 T€ abgeschlossen, das bei Inanspruchnahme mit 3 % monatsgenau zu verzinsen ist. Die IHK hat auf Forderungen von 147 T€ verzichtet. Die restlichen Forderungen wurden planmäßig getilgt.

Daneben wurde ein sog. verlorener Zuschuss von 178 T€ – analog dem Vorjahr – ausgezahlt und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebucht.

zu 3.: <u>Beteiligungen</u>	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH	16.297,06	16.297,06
VcW Venture-Capital Westpfalz GmbH	25.625,00	25.625,00
VcS Venture-Capital Südpfalz GmbH	25.000,00	25.000,00
VcV Venture-Capital Vorderpfalz GmbH	22.000,00	22.000,00
Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH	12.438,53	12.438,53
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	3.120,00	3.120,00
Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co.KG	390,00	390,00
Ausbildungsplatzinitiative Pfalz GmbH	0,00	1,00
	<u>104.870,59</u>	<u>104.871,59</u>

Die Ausbildungsinitiative Pfalz GmbH wurde zum 14.04.2015 im Handelsregister B 4261 beim Amtsgericht Ludwigshafen gelöscht.

zu 4.: <u>Wertpapiere des Anlagevermögens</u>	31.12.2015	31.12.2014
	334.701 (Vj. 325.846) Anteile am AllianzGI-Fonds HKL	22.500.283,34

Die Wertpapiere werden zur anteiligen Finanzierung der Rückstellungsverpflichtung in Höhe von 18.941 T€ gehalten. Auch in diesem Jahr wurde die Ausschüttung in weitere Anteile im Wert von 621 T€ angelegt.

zu 5.: <u>Sonstige Ausleihungen</u>	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Darlehen an IHK-Mitarbeiter	1.110,46	4.109,63
Sonderhaftungsfonds Beteiligungsgarantien und Kreditbürgschaften	1,00	1,00
	<u>1.111,46</u>	<u>4.110,63</u>

B. Umlaufvermögen	31.12.2015	EUR	8.815.023,86
	31.12.2014	EUR	14.929.132,30

I. <u>Vorräte</u>	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
1. Druckereibedarf	1.059,32	919,86
2. Außenwirtschaftspapiere, Broschüren	3.682,10	3.883,43
3. Bewirtungsvorrat	6.995,50	8.838,90
4. Betriebsstoffe	30.996,40	38.989,24
	<u>42.733,32</u>	<u>52.631,43</u>

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.260.987,38	1.327.465,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	2.658,34
3. Sonstige Vermögensgegenstände	53.006,43	70.851,03
	<u>1.313.993,81</u>	<u>1.400.974,73</u>

Forderungen aus Beiträgen

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Wert laut OP-Debitorenliste - HR	527.070,86	725.727,38
Wert laut OP-Debitorenliste - KGT	1.056.396,36	877.403,32
Guthaben, Überzahlungen	28.908,87	55.553,40
./. pauschalierte Einzelwertberichtigung (EWB)	-665.659,47	-692.996,19
	<u>946.716,62</u>	<u>965.687,91</u>

Nach den vom DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden empfohlenen Wertberichtigungssätze wurden getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form nach dem jeweiligen Entstehungsjahr der Forderung (Bescheiddatum) vorgenommen.

HR				KGT			
Jahr	OP	Wertberichtigung		Jahr	OP	Wertberichtigung	
		%	T€			%	T€
bis 2012	147	100	-147	bis 2012	74	100	-74
2013	42	100	-42	2013	101	100	-101
2014	82	70	-57	2014	189	90	-170
2015	267	0	0	2015	746	10	-75
	538		-246		1.110		-420

Entwicklung der Wertberichtigung:

	HR T€	KGT T€
Stand 31.12.2014	281	412
Stand 31.12.2015	246	420
Veränderung	35	-8

Die Veränderungen der Wertberichtigungen in Höhe von 27 T€ werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Rahmen des Forderungsmanagements wurden in 2015 Niederschlagungen und Erlasse von insgesamt 388 T€ aufwandswirksam ausgebucht.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Wert laut OP-Debitorenliste	315.661,16	388.884,95
Guthaben	12.452,08	629,04
./. Einzelwertberichtigung (EWB)	-7.401,14	-20.260,14
./. Pauschalwertberichtigung (PWB) von 2 %	-6.441,34	-7.476,40
	314.270,76	361.777,45

Für Forderungen der Mahnstufe 3 (= Beitreibung/Vollstreckung) wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 100 % vorgenommen. Zusätzlich erfolgte eine Pauschalwertberichtigung von 2 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand.

zu 2.: <u>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</u>	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
IHK-Zetis GmbH	0,00	2.658,34
	0,00	2.658,34

zu 3.: Sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	EUR	EUR
Sparkassenbrief – Zinsabgrenzung	34.300,00	34.300,00
Materialkasse ZfW LD	178,90	133,96
Umsatzsteuer	721,76	0,00
Gebühren, Beglaubigungen	0,00	2.857,80
Debitorische Kreditoren	655,73	3.488,23
Übrige (Schadenersatz, Gutschriften, etc.)	17.150,04	30.071,04
	<u>53.006,43</u>	<u>70.851,03</u>

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben,
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	EUR	EUR
1. Kassenbestand /Frankiermaschine	10.627,80	13.908,14
2. Guthaben bei Kreditinstituten	7.447.668,93	13.461.618,00
3. Schecks	0,00	0,00
	<u>7.458.296,73</u>	<u>13.475.526,14</u>

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2015	EUR	78.041,23
	31.12.2014	EUR	73.917,04
	<u>31.12.2015</u>		<u>31.12.2014</u>
	EUR		EUR
1. Mietzahlungen Januar	13.198,45		13.198,45
2. vorausgezahlte Rechnungen	64.842,78		60.718,59
	<u>78.041,23</u>		<u>73.917,04</u>

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital	31.12.2015	EUR	22.562.592,69
	31.12.2014	EUR	30.001.360,29
	31.12.2015		31.12.2014
	EUR		EUR
I. Nettoposition	9.500.000,00		9.500.000,00
II. Ausgleichsrücklage	10.526.289,40		10.526.289,40
III. Andere Rücklagen	3.664.109,45		9.926.301,45
IV. Ergebnis	-1.127.806,16		48.769,44
	<u>22.562.592,69</u>		<u>30.001.360,29</u>

zu I.: Nettoposition

Die Nettoposition entspricht der Position des Grund-/Stammkapitals.

zu II.: Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage hat zum 31.12.2015 eine Höhe von 48,2 % der Aufwendungen laut Erfolgsplan.

zu III.: Andere Rücklagen

	31.12.2015		31.12.2014
	EUR		EUR
Liquiditätsrücklage	718.700,00		718.700,00
Instandhaltungsrücklage	2.063.800,00		2.063.800,00
Beitragsentlastungsrücklage	881.609,45		7.143.801,45
	<u>3.664.109,45</u>		<u>9.926.301,45</u>

Gemäß Finanzstatut § 15a (2) können neben der Ausgleichsrücklage weitere zweckbestimmte Rücklagen gebildet werden. Die Instandhaltungsrücklage wurde zum Zweck der Sanierung des ZfW Landau in den Jahren 2012 und 2013 gebildet. Die Baumaßnahme mit einem Volumen von rund 2 Mio. € soll in den Jahren 2015 und 2016 durchgeführt werden.

Die Beitragsentlastungsrücklage wurde auf Grund der hohen Jahresergebnisse 2012 und 2013 gebildet, um in den Folgejahren die Beitragszahler um 75% zu entlasten.

zu IV.: Ergebnis

	31.12.2015		31.12.2014
	EUR		EUR
Jahresergebnis	-7.438.767,60		-4.667.819,56
Ergebnisvortrag	48.769,44		0,00
Entnahme aus anderen Rücklagen	6.262.192,00		4.716.589,00
	<u>-1.127.806,16</u>		<u>48.769,44</u>

Das Präsidium und der Hauptgeschäftsführer empfehlen, das Defizit in Höhe von 1.127.806,16 € aus der Beitragsentlastungsrücklage mit 881.609,45 und der Liquiditätsrücklage mit 246.196,71 € auszugleichen.

B. Rückstellungen

31.12.2015 EUR 22.811.996,00
31.12.2014 EUR 21.474.973,00

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	18.941.469,00	17.777.985,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.870.527,00	3.696.988,00
	22.811.996,00	21.474.973,00

zu 1.: Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2015	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsaufwand	Veränderung	Stand 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionen	17.356.620,00	-1.479.308,66	-525.065,00	1.774.364,00	1.296.789,66	18.423.400,00
Stellenumlage DIHK	421.365,00	-23.412,00	0,00	55.470,00	64.646,00	518.069,00
Gesamtsumme	17.777.985,00	-1.502.720,66	-525.065,00	1.829.834,00	1.361.435,66	18.941.469,00

Die IHK Pfalz hat die Pensionsverpflichtungen aus der Zusage für Invaliditäts- und Altersrente aus 76 (i.V. 76) Versorgungsverträgen und Einzelzusagen durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 08.03.2016 berechnen lassen. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 3,89% (i.V. 4,53%). Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Renteniveaus ermittelt.

zu 2.: Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2015	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsaufwand	Veränderung	Stand 31.12.2015
Arbeitnehmer-Jubiläen	261.142,00	-40.345,86	0,00	24.901,00	13.557,86	259.255,00
Überstunden-rückstellung	81.000,00	-81.000,00	0,00	0,00	72.000,00	72.000,00
Urlaubs-rückstellung	140.000,00	-140.000,00	0,00	0,00	120.000,00	120.000,00
Übergangsgeld	460.384,00	-21.051,97	0,00	37.536,00	42.647,97	519.516,00
Beihilfe	2.400.462,00	-201.247,28	0,00	253.824,00	123.517,28	2.576.556,00
Jahresabschl.-Kosten	95.000,00	-95.000,00	0,00	0,00	105.000,00	105.000,00
Berufs-genossenschaft	105.000,00	-102.774,12	-2.225,88	0,00	110.000,00	110.000,00
Schwerbehind.-ausgleich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Archivierung	107.000,00	0,00	0,00	0,00	1.200,00	108.200,00
Unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausstehende Rechnungen	47.000,00	-47.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	3.696.988,00	-728.419,23	-2.225,88	316.261,00	587.923,11	3.870.527,00

Arbeitnehmerjubiläen

Aufgrund der Dienstvereinbarung bei Dienstjubiläen erhalten Mitarbeiter bei 10-jähriger Betriebszugehörigkeit € 310,00, bei 25-jähriger Betriebszugehörigkeit 1 Bruttomonatsgehalt und bei 40-jähriger Betriebszugehörigkeit 1,5 Bruttomonatsgehalt als Sonderzuwendungen ausgezahlt.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 08.03.2016 nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 3,89% (i.V. 4,53%). Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung eines Anwartschaftstrends von 2,5 % p.a. ermittelt.

Verpflichtung für Überstundenausgleich

Die Verpflichtung betrifft zum Bilanzstichtag geleistete und noch nicht abgegoltene Überstunden. Die Berechnung erfolgte intern mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung.

Verpflichtung für Urlaubsanspruch

Die Verpflichtung betrifft nicht genommenen Urlaub, der mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung bewertet wurde.

Übergangsgeld

In Anlehnung an die §§ 62-64 BAT wird Übergangsgeld an Mitarbeiter bei Erreichen der Altersgrenze als Übergang in den Ruhestand gewährt. Diese Regelung gilt nur für Eintritte bis 25.02.1997.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 08.03.2016 nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 3,89% (i.V. 4,53%). Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Renteniveaus ermittelt.

Beihilfeverpflichtungen

Die IHK Pfalz hat Betriebsrentnern und deren Hinterbliebenen aufgrund tarifvertraglicher Regelungen Beihilfen in Anlehnung an das Landesrecht (Beihilfeverordnung) zu zahlen.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Heidelberg vom 08.03.2016 auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie der Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszinssatz von 3,89% (i.V. 4,53%) und mit einer Dynamik während der Anwartschaftsphase und während der Rentenphase von jeweils 2,5 %.

Jahresabschlusskosten

Sie betreffen die interne Jahresabschlusserstellung und die Jahresabschlussprüfung.

Berufsgenossenschaft

Der ausstehende Berufsgenossenschaftsbeitrag 2015 ist zurückzustellen. Die Bewertung erfolgte auf Basis des Bescheides 2014 in Verbindung mit der Entgeltnachweismeldung für 2015.

Archivierung

Für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Unterlagen wurde eine Rückstellung gebildet. Dabei wurden die Raumkosten sowie der Personal- und Sacheinsatz berücksichtigt.

Ausstehende Rechnungen

Sie haben im Vorjahr insbesondere Prüferentschädigungen und Dozenten honorare beinhaltet.

C. Verbindlichkeiten	31.12.2015	EUR	620.672,98
	31.12.2014	EUR	520.969,41
	<u>31.12.2015</u>		<u>31.12.2014</u>
	EUR		EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	553.110,08		369.944,92
3. Sonstige Verbindlichkeiten	67.562,90		151.024,49
	<u>620.672,98</u>		<u>520.969,41</u>

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt darstellen:

	Gesamtbetrag		Restlaufzeiten	
	31.12.2015	bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	553.110,08	553.110,08	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	67.562,90	67.562,90	0,00	0,00
	<u>620.672,98</u>	<u>620.672,98</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
zu 2.: <u>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</u>	<u>553.110,08</u>	<u>369.944,92</u>

Die Verbindlichkeiten sind zwischenzeitlich bezahlt.

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Mitarbeiter – Fahrt-/Reisekosten u.a.	6.864,37	3.578,40
Umsatzsteuer	442,54	217,95
Beitrag – unzuordenbare Einzahlungen	0,00	180,00
Bau Gewährleistungseinbehalte	0,00	2.240,00
Übrige	13.112,76	70.606,46
Begabtenförderung	5.224,63	10.105,11
Kreditorische Debitoren	41.918,60	64.096,57
	<u>67.562,90</u>	<u>151.024,49</u>

D. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2015	EUR	81,81
	31.12.2014	EUR	3.145,25

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
1. Miete Januar	81,81	81,81
2. Weiterbildung	0,00	3.063,44
	<u>81,81</u>	<u>3.145,25</u>

Ein Mieter von Parkplätzen hat die Miete für Januar 2016 bereits im Dezember 2015 überwiesen.

IV. Angaben zur Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015

Die handelsrechtliche Gliederung gemäß § 275 HGB wurde an das Finanzstatut der IHK Pfalz angepasst.

Betriebserträge

<u>1. Erträge aus Beiträgen</u>	2015	2014
	EUR	EUR
Erträge aus Beiträgen Vorjahre	5.591.666,28	7.728.765,30
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	2.293.009,31	1.855.344,38
- Umlagen Vorjahre	3.298.656,97	5.873.420,92
Erträge aus Beiträgen	3.422.955,68	3.244.474,68
davon: - Grundbeiträge	1.902.375,00	1.768.422,50
- Umlagen	1.520.580,68	1.476.052,18
	<u>9.014.621,96</u>	<u>10.973.239,98</u>

Die Beiträge beinhalten die satzungsgemäßen Grundbeiträge und Umlagen der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen und der Kleingewerbetreibenden.

<u>2. Erträge aus Gebühren</u>	2015	2014
	EUR	EUR
Ausbildung – Eintragung und Prüfungen	1.009.290,00	1.080.069,50
Weiterbildungsprüfungen	496.440,00	471.234,30
Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen	406.390,00	356.040,00
Sonstige Gebühren	288.779,71	292.299,11
	<u>2.200.899,71</u>	<u>2.199.642,91</u>

Die Gebühren werden gemäß Gebührentarif und Gebührenordnung der IHK Pfalz erhoben.

<u>3. Erträge aus Entgelten</u>	2015	2014
	EUR	EUR
Lehrgänge, Seminare, Veranstaltungen	3.247.230,74	2.970.947,65
Schieds-, Einigungsverfahren	51,13	127,80
Verkaufserlöse	31.849,68	38.451,99
	<u>3.279.131,55</u>	<u>3.009.527,44</u>

Bei den Verkaufserlösen handelt es sich im Wesentlichen um Anschriftenverzeichnisse, Außenwirtschaftspapiere sowie Ehrenurkunden.

<u>4. Sonstige betriebliche Erträge</u>	2015	2014
	EUR	EUR
Mieterträge	25.864,93	33.704,37
Öffentliche Zuwendungen	12.998,94	5.416,42
Erstattungen	49.922,95	54.265,85
Sonstige Erlöse	35.807,97	31.009,36
Erlöse aus der Herabsetzung der EWB+PWB	41.230,78	8.066,59
Zahlungseingänge aus abgeschrieb. Forderungen u.ä.	957,00	1.434,80
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	15.834,00	493,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	527.290,88	100.345,08
	<u>709.907,45</u>	<u>234.735,47</u>

Die öffentlichen Zuwendungen betreffen ausschließlich das Umlageverfahren U2. Die Arbeitgeber erhalten durch dieses Ausgleichsverfahren alle nach dem Mutterschutzgesetz zu zahlenden Bezüge von der für die Arbeitnehmerin zuständigen Krankenkasse erstattet. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung der Pensionsrückstellungen.

Betriebsaufwendungen

7. Materialaufwand

a) <u>Aufwendungen für Betriebsstoffe und bezogene Waren</u>	2015	2014
	EUR	EUR
Betriebsstoffe	721.551,60	701.880,84
<i>davon: - Prüfungsmittel</i>	<i>427.267,05</i>	<i>414.802,22</i>
<i>- Lehrgangsmittel</i>	<i>294.284,55</i>	<i>287.078,62</i>
Bezogene Waren	10.295,68	11.672,41
	<u>731.847,28</u>	<u>713.553,25</u>

b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>	2015	2014
	EUR	EUR
Fremdleistungen	2.149.938,49	2.110.745,57
<i>davon: - Honorare</i>	<i>1.193.567,96</i>	<i>1.176.227,99</i>
<i>- Prüfer-/Korrekturentschädigungen</i>	<i>856.298,84</i>	<i>848.095,37</i>
<i>- Sonstige Fremdleistungen</i>	<i>100.071,69</i>	<i>86.422,21</i>
Bezogene Leistungen	58.718,90	59.189,84
	<u>2.208.657,39</u>	<u>2.169.935,41</u>

Unter Materialaufwand werden Aufwendungen für die betriebliche Leistungserstellung gebucht.

8. Personalaufwand

a) <u>Gehälter</u>	2015	2014
	EUR	EUR
Gehälter	8.022.236,22	8.033.668,71
Ausbildungsvergütung	102.070,12	88.086,10
	<u>8.124.306,34</u>	<u>8.121.754,81</u>

b) <u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</u>	2015	2014
	EUR	EUR
AG-Anteil zur Sozialversicherung	1.380.945,10	1.366.088,72
Beihilfen	147.038,40	107.434,46
Renten- und Hinterbliebenenversorgung	1.635.363,46	394.409,08
Berufsgenossenschaft	110.000,00	105.000,00
	<u>3.273.346,96</u>	<u>1.972.932,26</u>

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2015	2014
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	54.949,50	133.914,59
Gebäude	252.761,00	254.681,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.245,72	110.586,26
Geringwertige Wirtschaftsgüter	107.167,26	99.333,12
	<u>526.123,48</u>	<u>598.514,97</u>

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR bis 1.000 EUR werden in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und jedes Jahr mit 20% abgeschrieben (Poolabschreibung). Wirtschaftsgüter bis zu 150 EUR werden als Aufwand erfasst.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015	2014
	EUR	EUR
a) Sonstige Personalkosten	107.373,29	58.254,55
b) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	1.237.605,08	1.194.095,93
c) Kommunikation und laufender Betrieb	1.215.032,31	973.644,44
d) Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen	1.598.750,65	2.065.456,96
e) Versicherungen, Mitgliedschaften	1.472.731,75	1.455.765,56
f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen	413.065,12	835.559,01
	<u>6.044.558,20</u>	<u>6.582.776,95</u>

zu a) Sonstige Personalkosten

	2015	2014
	EUR	EUR
Personaleinstellungen	1.703,14	4.751,40
Arbeitsmedizinische Vorsorge, Arbeitssicherheit	8.746,69	6.864,34
Fort- und Weiterbildung Personal	47.941,93	29.828,72
Sonstige Personalaufwendungen	48.981,53	16.810,09
	<u>107.373,29</u>	<u>58.254,55</u>

zu b) Inanspruchnahme Rechte und Dienste Dritter

	2015	2014
	EUR	EUR
Mieten, Leasing, Lizenzen	347.847,65	353.977,52
Gebühren, Fremdleistungen	611.732,22	574.564,89
Rechts- und Beratungskosten	176.740,68	171.158,99
Sonstige Aufwendungen für Inanspruchnahme Dritter	101.284,53	94.394,53
	<u>1.237.605,08</u>	<u>1.194.095,93</u>

Die Mietaufwendungen betreffen im Wesentlichen Büroräume für das DLZ Kaiserslautern von 102 T€, Prüfungsräume von 47 T€ und das Seminargebäude in Ludwigshafen von 44 T€ sowie Leasing von Kopiergeräten und Telefonanlage von 87 T€.

Die Fremdleistungen beinhalten u.a. die Unterhaltsreinigung mit 177 T€, Serviceleistungen mit 165 T€ sowie weitere Dienstleistungen (u.a. Sicherheitsdienste, IT-Dienstleistungen, Verwaltungssysteme) von 206 T€.

zu c) Kommunikation und laufender Betrieb

	2015	2014
	EUR	EUR
Geschäftsbedarf, Kommunikation	630.732,32	534.691,82
<i>davon: Geschäftsbedarf</i>	<i>152.829,89</i>	<i>146.931,34</i>
<i>Porto, Telefon, Netze</i>	<i>477.902,43</i>	<i>387.760,48</i>
Reisekosten, Veranstaltungen	446.066,28	339.181,70
<i>davon: Reisekosten</i>	<i>125.937,07</i>	<i>112.855,32</i>
<i>Veranstaltungen, Repräsentation, Unterstützung</i>	<i>320.129,21</i>	<i>226.326,38</i>
Präsidentenfonds	5.439,10	15.604,13
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	121.682,93	72.185,45
Sonst.Geschäftsbedarf - KfZ-Betriebsstoffe	11.111,68	11.981,34
	1.215.032,31	973.644,44

 zu d) Grundstücke, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen

Zusammensetzung:

	2015	2014
	EUR	EUR
Laufende Aufwendungen Gebäude	334.566,81	344.118,18
Instandhaltungsaufwand	929.419,22	1.439.995,03
<i>davon: - Gebäude</i>	<i>872.238,20</i>	<i>1.390.248,49</i>
<i>- Sonstige</i>	<i>57.181,02</i>	<i>49.746,54</i>
Wartungsverträge	334.764,62	281.343,75
	1.598.750,65	2.065.456,96

Die Instandhaltung betrifft u.a. im Gebäude Ludwigsplatz 2-4 die Modernisierung von Haus II mit ca. 416 T€ und die Sanierung der ZfW WC-Anlage im 3. OG mit 73 T€.

 zu e) Versicherungen, Mitgliedschaften

	2015	2014
	EUR	EUR
Versicherungen	97.879,06	101.740,13
Beiträge für Mitgliedschaften	81.007,94	85.250,26
Unterstützung von Organisationen	613.000,00	603.000,01
DIHK Beitrag, -Projekte	680.844,75	665.775,06
	1.472.731,75	1.455.766,01

Die Unterstützung von Organisationen beinhalten Zuschüsse an die Zetis GmbH von 178 T€, an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH von 135 T€ und an die Zukunftsregion Westpfalz e.V. von 300 T€.

zu f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015	2014
	EUR	EUR
andere sonstige betriebliche Aufwendungen	24.478,53	26.203,00
Abschreibung u. Verlust aus Umlaufvermögen	388.586,59	809.356,01
Periodenfremde Aufwendungen	0,00	0,00
	413.065,12	835.559,01

Finanzergebnis

	2015	2014
	EUR	EUR
11. Erträge aus Beteiligungen	159,19	39.153,37
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	621.846,45	615.429,08
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.992,05	48.357,37
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 221,809,30	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.146.095,00	-1.602.869,00
	<u>-1.708.906,61</u>	<u>-899.229,18</u>

zu 12.: Der Posten beinhaltet 2015 im Wesentlichen Zinserträge aus dem Allianz-Fonds.

zu 14.: Der Posten betrifft insbesondere den Forderungsverzicht gegenüber der Zetis GmbH mit 147 T€ und den Abgangsverlust der Anteile der IHK an der Zetis GmbH mit 75 T€.

zu 15.: Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Aufzinsung von Rückstellungen.

19. <u>Sonstige Steuern</u>	EUR	<u>25.582,01</u>
	Vorjahr	EUR 25.568,53

20. <u>Jahresergebnis</u>	EUR	<u>-7.438.767,60</u>
	Vorjahr	EUR -4.667.819,56

23. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

	2015	2014
	EUR	EUR
Ergebnisvortrag	48.769,44	0,00
	<u>48.769,44</u>	<u>0,00</u>

23. Entnahme aus Rücklagen

	2015	2014
	EUR	EUR
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	6.262.192,00	4.716.589,00
	<u>6.262.192,00</u>	<u>4.716.589,00</u>

24. ERGEBNIS

	EUR	<u>-1.127.806,16</u>
Vorjahr	EUR	48.769,44

V. Angaben zur Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015

Die Finanzrechnung zeigt, wie sich die IHK Pfalz finanziert hat. Zu diesem Zweck werden die Zahlungsströme in drei Bereiche unterteilt und jeweils der Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss dargestellt.

	2015	2014
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis	- 7.438.767,60	- 4.667.819,56
2. Abschreibungen/Zuschreibungen	526.123,48	598.514,97
3. Veränderung Rückstellungen/ Rechnungsabgrenzung	1.329.835,37	- 453.225,33
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	- 14.978,00	149.802,94
6. Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie sonst. Aktiva	96.879,03	96.459,87
7. Veränderung Verbindlichkeiten sowie sonstige Passiva	99.703,57	- 109.706,85
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.401.204,15	- 4.385.973,96

	2015	2014
	EUR	EUR
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	15.840,00	346.734,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 255.678,98	- 320.292,38
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	- 33.539,50	- 42.607,59
14. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	278.000,17	119.765,54
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 620.646,95	- 812.563,60
	- 616.025,26	- 708.962,03

zu 10.:	2015
	EUR
+ Verkauf Maschinen und Möbel	15.840,00
	15.840,00

zu 11.:	2015
	EUR
- Zugang Betriebs- und Geschäftsausstattung	255.678,98
	255.678,98

zu 13.:	<u>2015</u>
	EUR
- Zugang Software	<u>33.539,50</u>
	<u>33.539,50</u>

zu 14.:	<u>2015</u>
	EUR
+ Ausleihungen verbundene Unternehmen	200.000,00
+ Abgänge verbundene Unternehmen	75.000,00
+ Rückzahlungen von Mitarbeiterdarlehen	2.999,17
+ Abgänge Beteiligungen	1,00
	<u>278.000,17</u>

zu 15.:	<u>2015</u>
	EUR
- Zugang Wertpapiere	<u>620.646,95</u>
	<u>620.646,95</u>

16. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit von – 616.025,26 €** ist geprägt von den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, sowie den Zukauf von Anteilen des AllianzGI-Fonds.

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	EUR	EUR
20. Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	- 6.017.229,41	- 5.094.935,99
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>13.475.526,14</u>	<u>18.570.462,13</u>
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>7.458.296,73</u>	<u>13.475.526,14</u>

**Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung
vom 01.01. bis 31.12.2015**
Pos. 1. – Erträge aus Beiträgen

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	9.300
IST	<u>9.015</u>
Abweichung	<u><u>- 285</u></u>

Pos. 2 – Erträge aus Gebühren

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.115
IST	<u>2.201</u>
Abweichung	<u><u>+ 86</u></u>

Pos. 3 – Erträge aus Entgelten

Es konnten mehr Lehrgänge und Seminare als erwartet durchgeführt werden.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.974
IST	<u>3.279</u>
Abweichung	<u><u>+ 305</u></u>

Pos. 6 – sonstige betriebliche Erträge

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	677
IST	<u>710</u>
Abweichung	<u><u>+ 33</u></u>

Pos. 7 Materialaufwand
**Pos. 7a – Aufwendungen für Betriebsstoffe
und bezogene Waren**

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	740
IST	<u>732</u>
Abweichung	<u><u>- 8</u></u>

Pos. 7b – Aufwendungen für bezogene Leistungen

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.155
IST	<u>2.209</u>
Abweichung	<u><u>+ 54</u></u>

Pos. 8 – Personalaufwand
Pos. 8a – Gehälter

Der Planansatz für die Personalkosten konnte eingehalten werden.

	<u>TEUR</u>
Plan	8.667
IST	<u>8.124</u>
Abweichung	<u><u>- 543</u></u>

Pos. 8b – Soziale Abgaben

Aufgrund einer wesentlichen Senkung des Rechnungszinssatzes wurden die Pensionsrückstellungen erhöht.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.140
IST	<u>3.273</u>
Abweichung	<u><u>+ 1.133</u></u>

Pos. 9 - Abschreibungen

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	500
IST	526
Abweichung	<u>+ 26</u>

Pos. 10 - sonstige betriebliche Aufwendungen

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	6.416
IST	6.045
Abweichung	<u>- 371</u>

Pos. 11 – Erträge aus Beteiligungen

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	1
IST	1
Abweichung	<u>0</u>

Pos. 12 – Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Aufgrund einer guten Performance des Allianz-Fonds und der damit erhöhten Ausschüttung wurde der Planansatz übertroffen.

	<u>TEUR</u>
Plan	502
IST	622
Abweichung	<u>120</u>

Pos. 13 – Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge

Höhere Zinserträge als geplant.

	<u>TEUR</u>
Plan	15
IST	37
Abweichung	<u>+ 22</u>

Pos. 15 – Zinsen und ähnl. Aufwendungen

Durch wesentlichen Rückgang des Rechnungszinssatzes höhere Aufwendungen für den Zinsaufwand.

	<u>TEUR</u>
Plan	1.200
IST	2.146
Abweichung	<u>+ 946</u>

Pos. 19 – Sonstige Steuern

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	27
IST	26
Abweichung	<u>- 1</u>

Pos. 20 – Jahresergebnis

Durch wesentlichen Rückgang des Rechnungszinssatzes und den Verkauf der Zetis GmbH höhere Aufwendungen als geplant.

	<u>TEUR</u>
Plan	- 6.262
IST	- 7.439
Abweichung	<u>- 1.177</u>

**Erläuterungen zur Finanzrechnung - Plan-IST-Abweichung
vom 01.01. bis 31.12.2015**
Pos. 1 – Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten

Das negative Jahresergebnis liegt ohne außerordentliche Posten über der Planzahl (siehe Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung).

	TEUR
Plan	- 6.262
IST	- 7.439
Abweichung	<u>- 1.177</u>

Pos. 2 – Zu-/Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	500
IST	526
Abweichung	<u>+ 26</u>

Pos. 3 – Veränderung Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

Die Rückstellungen nahmen nicht wie erwartet ab, sondern mussten weiter aufgebaut werden, insbesondere Pensionen mit T€ 1.163.

	TEUR
Plan	-500
IST	+ 1.330
Abweichung	<u>+ 1.830</u>

Pos. 5 – Abgänge von Anlagevermögen

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	- 15
Abweichung	<u>- 15</u>

Pos. 6 – Veränderung der Vorräte, Forderungen, anderer Aktiva

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	97
Abweichung	<u>+ 97</u>

Pos. 7 – Veränderung der Verbindlichkeiten, sonstiger Passiva

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	xxx
IST	+ 100
Abweichung	<u>+ 100</u>

Pos. 9 – Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Planabweichung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen zurückzuführen.

	TEUR
Plan	- 6.262
IST	-5.401
Abweichung	<u>+ 861</u>

Pos. 10 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	5
IST	16
Abweichung	<u>11</u>

Pos. 11– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Keine Anmerkungen.

	TEUR
Plan	- 276
IST	- 256
Abweichung	<u>+ 20</u>

<u>Pos. 13 – Auszahlungen für Investitionen des immaterielles Anlagevermögens</u>		<u>TEUR</u>
	Plan	- 125
Für die Anschaffung der Softwarelizenzen wurde nicht das komplette Budget benötigt.	IST	- 34
	Abweichung	<u>+ 91</u>

<u>Pos. 14 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen aus dem Finanzanlagevermögen</u>		<u>TEUR</u>
	Plan	220
Keine Anmerkungen.	IST	278
	Abweichung	<u>+ 58</u>

<u>Pos. 15 – Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen</u>		<u>TEUR</u>
	Plan	- 830
Keine Anmerkungen.	IST	- 871
	Abweichung	<u>- 41</u>

<u>Pos. 16 – Cashflow aus Investitionstätigkeit</u>		<u>TEUR</u>
	Plan	- 1.006
Abweichung wesentlich durch Verkauf der Zetis GmbH.	IST	- 616
	Abweichung	<u>+ 390</u>

<u>Pos. 20 – Zahlungswirksame Veränderung des Finanz- mittelbestandes - Cashflow gesamt</u>		<u>TEUR</u>
	Plan	- 7.268
	IST	- 6.017
	Abweichung	<u>+ 1.251</u>

Personalübersicht

Personalstand	Ø 2015		Ist Gehalt	31.12.2014	
	Köpfe	Kapazität (PJ)		Köpfe	Kapazität (PJ)
<i>Kernpersonal</i>					
Führungskräfte	13,5	13,5	1.529	14	14,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter	29,3	27,9	1.708	30	28,7
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	127,3	112,6	4.763	126	110,8
Summe	170,1	154,0	8.000	170	153,5
<i>Sonstige</i>					
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	0	0	0	0	0
Personalgestellung	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	170,1	154,0	8.000	170	153,5
davon					
in Teilzeit	46,3	XXX	XXX	47	XXX
befristet	11,3	XXX	XXX	10	XXX
in ATZ aktiv	0	XXX	XXX	0	XXX
außerdem					
Auszubildende	8,8	XXX	XXX	9	XXX
Trainees	0	XXX	XXX	0	XXX
Praktikanten	0	XXX	XXX	0	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit (o. TZ)	9,8	XXX	XXX	7	XXX
ATZ inaktiv	0	XXX	XXX	0	XXX
Sondereinrichtungen	0	(XXX)	(XXX)	0	(XXX)
Geringfügig Beschäftigte	11,3	XXX	XXX	11	XXX

1. Angaben zu Organen

Mitglieder des Präsidiums sind	Albrecht Hornbach	Präsident
	Alois Kettern	Stellvertreter
	Jochen Lampert	Stellvertreter
	Franz Link	Stellvertreter
	Martin Putsch	Stellvertreter
	Franz Josef Reindl	Stellvertreter
	Wolfgang F. Rempel	Stellvertreter
	Dr. Friedrich Seitz	Stellvertreter

Als Hauptgeschäftsführer ist bestellt: Dr. Rüdiger Beyer, Bobenheim-Roxheim

2. Zusätzliche Angaben

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2015 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Diese belaufen sich auf:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Beitragsansprüche	121	1.822
- davon laufendes Jahr	4	54
- davon Vorjahre	117	1.768
Erstattungsverpflichtungen	2	4
- davon laufendes Jahr	0	0
- davon Vorjahre	2	4
Saldo	119	1.818

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in Höhe von 135 T€, der Zukunftsregion Westpfalz e.V. in Höhe von 300 T€. Die IHK hat ihren Anteil an der IHK Zetis GmbH verkauft. Das Ergebnis einer Betriebsprüfung bzw. die Überprüfung etwa an die Gesellschaft ausgezahlter Fördermittel ist auf diesen Vertrag, insbesondere auf den Kaufpreis ohne Auswirkung.

Der Erwerber stellt den Veräußerer insoweit von einer etwa bestehenden persönlichen Haftung bis zu einem Höchstbetrag von 30 T€ und für Rückforderungsansprüche, die bis zum Ablauf von vier Jahren gegenüber der Gesellschaft oder dem Veräußerer geltend gemacht werden, frei.

Der DIHK weist zum 31.12.2015 bei einer Bilanzsumme von 135,6 Mio. € ein Eigenkapital von 52,6 Mio. € aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 30,2 Mio. € nicht in der Bilanz zum 31.12.2015 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2015 53,3 Mio. € (Vorjahr 47,8 Mio. €).

Die IHK Pfalz weist jährliche Verpflichtungen aus Mieten/Pachten/Erbbauzinsen von T€ 163 sowie Leasing von T€ 70 aus.

Die IHK Pfalz hat im Geschäftsjahr 2015 keine Vorgänge, die nicht in das Buchführungssystem einbezogen wurden.

Ludwigshafen, den 09. Juni 2016

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz

gez. Albrecht Hornbach
Präsident

gez. Dr. Rüdiger Beyer
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel

gemäss § 268 Abs. 2 HGB

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2015 €	Zugänge €	Um- buchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2015 €	Stand 01.01.2015 €	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Um- buchungen €	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Abgänge €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.277.371,62	33.539,50	0,00	12.908,82	1.298.002,30	1.172.884,62	54.949,50	0,00	0,00	12.903,82	1.214.930,30	83.072,00	104.487,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.277.371,62	33.539,50	0,00	12.908,82	1.298.002,30	1.172.884,62	54.949,50	0,00	0,00	12.903,82	1.214.930,30	83.072,00	104.487,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.650.000,00	0,00	0,00	0,00	16.650.000,00	3.029.731,00	252.761,00	0,00	0,00	0,00	3.282.492,00	13.367.508,00	13.620.269,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.980.404,20	255.678,98	0,00	211.459,71	5.024.623,47	3.971.380,20	218.412,98	0,00	0,00	210.602,71	3.979.190,47	1.045.433,00	1.009.024,00
	21.630.404,20	255.678,98	0,00	211.459,71	21.674.623,47	7.001.111,20	471.173,98	0,00	0,00	210.602,71	7.261.682,47	14.412.941,00	14.629.293,00
	22.907.775,82	289.218,48	0,00	224.368,53	22.972.625,77	8.173.995,82	526.123,48	0,00	0,00	223.506,53	8.476.612,77	14.496.013,00	14.733.780,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.000,00	0,00	0,00	75.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200.000,00	250.000,00	0,00	450.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00
3. Beteiligungen	104.871,59	0,00	0,00	1,00	104.870,59	299,00	0,00	0,00	0,00	299,00	0,00	104.870,59	104.572,59
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	21.879.636,39	620.646,95	0,00	0,00	22.500.283,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.500.283,34	21.879.636,39
5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	77.678,09	0,00	0,00	2.999,17	74.678,92	73.567,46	0,00	0,00	0,00	0,00	73.567,46	1.111,46	4.110,63
	22.337.186,07	870.646,95	0,00	528.000,17	22.679.832,85	73.866,46	0,00	0,00	0,00	299,00	73.567,46	22.606.265,39	22.263.319,61
Gesamtsumme	45.244.961,89	1.159.865,43	0,00	752.368,70	45.652.458,62	8.247.862,28	526.123,48	0,00	0,00	223.805,53	8.550.180,23	37.102.278,39	36.997.099,61

Beteiligungen

	<u>Bilanz- position</u>	<u>Stamm- kapital</u> TEUR	<u>Anteil der IHK</u>		<u>Eigen- kapital</u> TEUR	<u>Jahres- ergebnis</u> TEUR
			%	TEUR		
1. FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH, Speyer	III.3.	2.500	9,00	16,3	2.322	-469 1)
2. VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern	III.3.	1.744	1,18	20,5	1.973	46 1)
3. VcS Venture-Capital Südpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Landau	III.3.	1.920	1,04	20	2.011	-79 1)
4. VcV Venture-Capital Vorderpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Ludwigshafen	III.3.	5.560	0,36	20	5.305	-461 1)
5. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	III.3.	1.000	1,51	15	7.149	1.072 1)
6. Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim	III.3.	52	6,00	3	1.546	-460 1)
7. Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co. KG, Ludwigshafen	III.3.	3.810	0,01	1	4.932	1.122 1)

1) Jahresabschluss 2015

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2015 Mindestgliederung

	Plan 2015 Euro	Plan 2015 Euro	IST 2015 Euro	IST 2015 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		9.300.000,00		9.014.621,96
- Erträge Beiträge Vorjahre	6.000.000,00		5.591.666,28	
<i>davon: Grundbeiträge aus Vorjahren</i>	<i>2.000.000,00</i>		<i>2.293.009,31</i>	
<i>Umlagen aus Vorjahren</i>	<i>4.000.000,00</i>		<i>3.298.656,97</i>	
- Erträge Beiträge lfd. Jahr	3.300.000,00		3.422.955,68	
<i>davon: Grundbeiträge laufendes Jahr</i>	<i>1.800.000,00</i>		<i>1.902.375,00</i>	
<i>Umlagen laufendes Jahr</i>	<i>1.500.000,00</i>		<i>1.520.580,68</i>	
2. Erträge aus Gebühren		2.114.500,00		2.200.899,71
<i>davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung</i>	<i>1.080.000,00</i>		<i>1.009.290,00</i>	
<i>Erträge aus Gebühren Weiterbildung</i>	<i>403.500,00</i>		<i>496.440,00</i>	
<i>Erträge aus sonstige Gebühren</i>	<i>631.000,00</i>		<i>695.169,71</i>	
3. Erträge aus Entgelten		2.974.048,00		3.279.131,55
<i>davon: Verkaufserlöse und sonstige Entgelte</i>	<i>34.700,00</i>		<i>31.849,68</i>	
<i>Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen</i>	<i>2.938.848,00</i>		<i>3.247.281,87</i>	
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		0,00		0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		676.700,00		709.907,45
<i>davon: Sonstige Erlöse</i>	<i>613.700,00</i>		<i>646.985,56</i>	
<i>Erträge aus Erstattungen und öffentlichen Zuwendungen</i>	<i>63.000,00</i>		<i>62.921,89</i>	
Betriebserträge		15.065.248,00		15.204.560,67
7. Materialaufwand		2.894.500,00		2.940.504,67
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	739.500,00		731.847,28	
<i>davon: Prüfungsmittel</i>	<i>420.000,00</i>		<i>427.267,05</i>	
<i>Lehrgangsmittel</i>	<i>319.500,00</i>		<i>304.580,23</i>	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.155.000,00		2.208.657,39	
<i>davon: Honorare Dozenten</i>	<i>1.100.000,00</i>		<i>1.193.567,96</i>	
<i>Prüferentschädigungen</i>	<i>920.000,00</i>		<i>856.298,84</i>	
<i>Fremdleistungen für Prüfungen</i>	<i>135.000,00</i>		<i>158.790,59</i>	
8. Personalaufwand		10.807.490,00		11.397.653,30
a) Gehälter	8.667.490,00		8.124.306,34	
<i>davon: Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen</i>	<i>8.578.490,00</i>		<i>8.022.236,22</i>	
<i>Ausbildungsvergütung</i>	<i>89.000,00</i>		<i>102.070,12</i>	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.140.000,00		3.273.346,96	
<i>davon: AG-Anteil zur Sozialversicherung</i>	<i>1.417.000,00</i>		<i>1.380.945,10</i>	
<i>Beihilfen und Unterstützung</i>	<i>50.000,00</i>		<i>147.038,40</i>	
<i>Renten und Hinterbliebenenversorgung</i>	<i>300.000,00</i>		<i>1.361.435,66</i>	
<i>Vorsorge soz. Abgaben</i>	<i>373.000,00</i>		<i>383.927,80</i>	
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		500.000,00		526.123,48
<i>davon: Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen</i>	<i>320.000,00</i>		<i>307.710,50</i>	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.415.550,00		6.044.558,20
<i>davon: Sonstiger Personalaufwand</i>	<i>69.500,00</i>		<i>107.373,29</i>	
<i>Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing</i>	<i>410.500,00</i>		<i>347.847,65</i>	
<i>Aufwendungen für Fremdleistungen</i>	<i>591.500,00</i>		<i>611.732,22</i>	
<i>Rechts- und Beratungskosten</i>	<i>272.500,00</i>		<i>278.025,21</i>	
<i>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation, DV</i>	<i>575.100,00</i>		<i>630.732,32</i>	
<i>Reisekosten, Veranstaltungen</i>	<i>411.000,00</i>		<i>446.066,28</i>	
<i>Präsidentenfonds</i>	<i>20.000,00</i>		<i>5.439,10</i>	
<i>Marketing und Öffentlichkeitsarbeit und sonstiger Geschäftsbedarf</i>	<i>208.450,00</i>		<i>132.794,61</i>	
<i>Aufwendungen DIHK</i>	<i>573.000,00</i>		<i>680.844,75</i>	
<i>Zuwendungen</i>	<i>613.000,00</i>		<i>613.000,00</i>	
<i>davon: Metropolregion Rhein-Neckar GmbH</i>	<i>135.000,00</i>		<i>135.000,00</i>	
<i>davon: Zetis GmbH</i>	<i>178.000,00</i>		<i>178.000,00</i>	
<i>davon: Zunkultsregion Westpfalz</i>	<i>300.000,00</i>		<i>300.000,00</i>	
<i>Versicherungen, Mitgliedschaften, Unterstützungen</i>	<i>280.000,00</i>		<i>178.887,00</i>	
<i>Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und GA</i>	<i>1.928.000,00</i>		<i>1.598.750,65</i>	
<i>sonst. betriebl. Aufwendungen</i>	<i>550.000,00</i>		<i>413.065,12</i>	
Betriebsaufwand		20.617.540,00		20.908.839,65
Betriebsergebnis		- 5.552.292,00		- 5.704.278,98

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2015 Mindestgliederung

	<i>Plan 2015 Euro</i>	<i>Plan 2015 Euro</i>	<i>IST 2015 Euro</i>	<i>IST 2015 Euro</i>
11. Erträge aus Beteiligungen		100,00		159,19
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		502.000,00		621.846,45
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.000,00		36.992,05
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		221.809,30
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.200.000,00		2.146.095,00
Finanzergebnis		- 682.900,00		- 1.708.906,61
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 6.235.192,00		- 7.413.185,59
16. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
19. Sonstige Steuern		27.000,00		25.582,01
20. Jahresergebnis		- 6.262.192,00		- 7.438.767,60
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		0,00		48.769,44
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage		0,00		0,00
b) aus anderen Rücklagen		6.262.192,00		6.262.192,00
<i>davon: Beitragsentlastungsrücklage</i>		<i>6.262.192,00</i>		<i>6.262.192,00</i>
23. Einstellung in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00		0,00
b) in andere Rücklagen		0,00		0,00
<i>davon: Instandhaltungsrücklage</i>		<i>0,00</i>		<i>0,00</i>
24. Ergebnis		0,00		-1.127.806,16

Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2015 Mindestgliederung

	Plan 2015 Euro	Plan 2015 Euro	IST 2015 Euro	IST 2015 Euro
Jahresergebnis Erfolgsplan/-rechnung		- 6.262.192,00		- 7.438.767,60
- Außerordentliche Erträge				
+ Außerordentlicher Aufwand				
1. Jahresergebnis ohne außerordentlichem Posten		- 6.262.192,00		- 7.438.767,60
Ab-/ Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens		500.000,00		526.123,48
2. + Abschreibungen	500.000,00		526.123,48	
- Zuschreibungen	0,00		0,00	
3. Veränderungen der Rückstellungen / RAP		- 500.000,00		1.329.835,37
+ Zunahme Rückstellungen			1.337.023,00	
- Abnahme Rückstellungen			0,00	
+ Auflösung Aktive RAP			0,00	
- Bildung Aktive RAP			- 4.124,19	
+ Bildung Passive RAP			0,00	
- Auflösung Passive RAP			- 3.063,44	
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,00
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens				- 14.978,00
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			856,00	
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			- 15.834,00	
6. Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				96.879,03
+ Abnahme			96.879,03	
- Zunahme			0,00	
7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind				99.703,57
+ Zunahme			99.703,57	
- Abnahme			0,00	
8. Außerordentliche Posten				0,00
9. Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit		- 6.262.192,00		- 5.401.204,15
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen		5.000,00		15.840,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 275.500,00		- 255.678,98
a) Grundstücke und Gebäude	0,00		0,00	
b) Technische Anlagen und Maschinen	0,00		0,00	
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
einzelne Maßnahmen: Pauschal veranschlagt	- 275.500,00		- 255.678,98	
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,00		0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens		- 125.000,00		- 33.539,50
einzelne Maßnahmen: Virtualisierungssoftware	- 45.000,00		- 7.874,83	
Pauschal veranschlagt	- 80.000,00		- 25.664,67	
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		220.000,00		278.000,17
Abgang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN	200.000,00		275.001,00	
Abgang von sonstigen Finanzanlagen	20.000,00		2.999,17	
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		- 830.000,00		- 620.646,95
Zugang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN	- 200.000,00		0,00	
Zugang sonstige Finanzanlagen	- 30.000,00		0,00	
Zugang sonstigen Finanzanlagen - Anteile Allianz-Gi-Fonds	- 600.000,00		- 620.646,95	
16. Cash-flow aus Investitionstätigkeit		- 1.005.500,00		- 616.025,26
17. + Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen		0,00		0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten		0,00		0,00
Investitionskredite				
Kassenkredite				
19. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit		0,00		0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		- 7.267.692,00		- 6.017.229,41
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				13.475.526,14
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode				7.458.296,73

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2015

1. Geschäftsverlauf

Konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft

Die Konjunktur in Deutschland hat im Jahresverlauf 2015 nach einem stabilen Jahresauftakt deutlich Fahrt aufgenommen. Das Wirtschaftswachstum legte insgesamt um 1,7% zu. Die Konjunktur war damit zumindest vordergründig durch eine solide und stetige Entwicklung gekennzeichnet.

Die stärksten Impulse gingen dabei von den binnenwirtschaftlichen Kräften aus. Zum einen erhöhte der Staat seine Konsumausgaben deutlich, u.a. weil für die Aufnahme und Integration der zuströmenden Flüchtlinge erhebliche Ausgaben getätigt wurden. Zudem kurbelte die Konsumfreude der Verbraucher das Wachstum an, beflügelt durch die stabile Beschäftigungsentwicklung. Auch die Inflation blieb vor allem wegen des Ölpreisverfalls niedrig und entlastete ebenso wie die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Energiepreise die Budgets der Verbraucher. Zudem erhöhten die deutlich über der Inflationsrate liegenden Tariflohnsteigerungen die reale Kaufkraft der privaten Haushalte.

Zusätzlichen Rückenwind erhielt die Binnenwirtschaft von den Investitionen. Bedingt durch die Geldpolitik der EZB war das Finanzierungsumfeld für die Unternehmen weiterhin günstig. Die Kapazitätsauslastung in der Industrie war in den letzten Quartalen zwar nur leicht, dafür aber kontinuierlich gestiegen. Dies führte weniger zu Erweiterungs-, dafür aber verstärkt zu Ersatzinvestitionen. Das Niedrigzinsumfeld, die positive Einkommensentwicklung und die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt förderten weiterhin günstige Rahmenbedingungen für den privaten Wohnungsbau.

Dennoch kann der positive Konjunkturverlauf, getragen von billigem Öl, niedrigen Zinsen und dem schwachen Eurokurs, zuletzt auch von den wachsenden Staatsausgaben für die Flüchtlinge, nicht gänzlich zufriedenstellen. Diese Faktoren lassen, wie es auch der DIHK wiederholt kritisch anmerkte, die Wachstumsdaten und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft in einem besseren Licht erscheinen, als es der Realität entspricht. So bleibt die Investitionsschwäche der Unternehmen weiterhin spürbar. Die öffentliche Infrastruktur lebt von der Substanz und die Energiekosten in Deutschland liegen über dem Niveau wichtiger Wettbewerber und belasten den Wirtschaftsstandort. Das konsumgetriebene Wirtschaftswachstum ist zu einseitig und kann die Investitionsschwäche in Deutschland nicht überdecken.

Zudem hat der schwache Euro zwar den Unternehmen und der Konjunktur in Europa zur Erholung verholfen, aber die Wirtschaft kann sich zunehmend weniger von den Krisenherden in der Welt und von der deutlichen wirtschaftlichen Abschwächung auf wichtigen Ex-

portmärkten abkoppeln. Der deutsche Außenhandel bekommt die Konjunkturschwäche in Ländern wie China, Brasilien oder Russland zunehmend zu spüren, auch wenn die pfälzische Wirtschaft in 2015 erneut einen Rekordwert mit einer Exportquote in Höhe von 65% erzielte. Bei dieser hohen Exportabhängigkeit bedarf es umso mehr konjunktureller Impulse durch eine höhere Investitionsbereitschaft vom Staat und Unternehmen.

Ausgehend von den regelmäßigen Konjunkturumfragen der IHK hat die pfälzische Wirtschaft nach einem schwachen Frühjahr in der zweiten Jahreshälfte gleichfalls an Dynamik gewonnen. Insbesondere der fallende Ölpreis und die Schwäche des Euros haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zuletzt verbessert und die Bewertung der Geschäftslage positiv beeinflusst.

Allerdings hat die Konjunktur pfälzischer Unternehmen gemessen am Klimaindex zum Herbst hin wieder etwas an Fahrt verloren, zurückzuführen auf eine leicht gestiegene Skepsis bei den künftigen Geschäftserwartungen aufgrund außenpolitischer Konflikte und anhaltender Risiken wie die weiter schwelende Schuldenkrise in Griechenland, die Wachstumsschwäche Chinas und anderer wichtiger Schwellenländer oder auch den Russland-Ukraine-Konflikt.

Insofern wird das außenwirtschaftliche Umfeld trotz eines immer noch niedrig bewerteten Euro in 2016 eher schwieriger werden. Der niedrige Ölpreis und der Flüchtlingszustrom sind jedoch auch 2016 Einflüsse, die das binnenwirtschaftliche Wachstum zunächst stützen werden. Ausgehend von einer zuletzt hohen Sparquote könnte sich der Konsum im ersten Halbjahr ebenfalls beleben. Auch die starke Zuwanderung sollte kurzfristig wie ein kleines Konjunkturprogramm wirken. Insbesondere mit Blick auf den Außenhandel ist im weiteren Verlauf aber nur von einem moderaten Expansionstempo auszugehen.

Entwicklung der Beiträge, Gebühren, Entgelte

Der positive Konjunkturtrend im Jahr 2015 und die stabilen Geschäftserwartungen haben dazu geführt, dass sich die Ertragslage der IHK Pfalz bis zum Ende des Jahres plangemäß entwickelt hat. Angesichts der von der Vollversammlung im November 2014 beschlossenen massiven Beitragsreduzierung um 75% wurden die Erträge aus Beiträgen bewusst drastisch reduziert und damit ein insgesamt negatives Jahresergebnis in Höhe von rund 7,44 Mio. Euro erzielt, um die unerwartet hohen Beitragsüberschüsse aus den Vorjahren abzubauen bzw. die Liquiditätsrücklage aufzulösen.

Nach den Jahren 2014 und 2015 in denen eine Beitragsreduzierung um 75% die Beitragsentlastungsrücklage fast komplett aufgezehrt hat, wird für das Jahr 2016 wieder mit 100% veranlagt.

Bei den Gebühren ergaben sich Mehrerträge in Höhe von rund 86 T€ (+ 4%) und die Erträge aus Entgelten fielen rund 305 T€ (+ 10%) höher aus als erwartet.

Schwerpunkte der IHK-Geschäftsaktivitäten und wesentliche Projekte

Auch im Jahr 2015 ergab sich für die IHK Pfalz bereits im Vorfeld der Landtagswahl 2016 vermehrter politischer Handlungsbedarf, mit der Landesregierung und den Fraktionen im Landtag in einen wiederkehrenden Austausch über die Gestaltung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen im Land zu treten. Dabei erwiesen sich Maßnahmen zum Ausbau und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur, der Breitbandversorgung, Fragen zur Ausgestaltung des Klimaschutzes wie auch steuer- und abgabenpolitische Weichenstellungen als vorrangige Themen im Rahmen der politischen Interessenvertretung und Politikberatung. Als Impuls und Grundlage für den Dialog mit der Landespolitik diente insbesondere die von der IHK-Landesarbeitsgemeinschaft (IHK-Arge) im Jahr 2015 gestartete Kampagne „Initiative für den Mittelstand“, die im Herbst mit einem Forderungspapier der rheinland-pfälzischen Wirtschaft an die neue Landesregierung in die finale Wahlkampfphase mündete. Flankiert wurden die politischen Aktivitäten durch medienwirksame landesweite Pressekonferenzen in Mainz und regelmäßige Presseveröffentlichungen.

Die Veröffentlichung der wirtschaftspolitischen Positionspapiere erfolgte stets in enger Abstimmung und mit Beschlüssen der IHK-Vollversammlungen aller vier IHKs in Rheinland-Pfalz. Ergänzend hat sich die Vollversammlung mit einer Resolution zur Erbschaftsteuerreform befasst und die Durchführung einer neuen landesweiten Ausbildungskampagne beschlossen, um die Attraktivität der dualen Berufsausbildung nachhaltig zu verbessern. Für die Kampagne mit einer Laufzeit von 2016-2018 wird die IHK jährlich 120 T€ zur Verfügung stellen.

Zu einem wichtigen regionalwirtschaftlichen Aufgabengebiet, das maßgeblich von der IHK Pfalz personell und finanziell seit über 25 Jahren engagiert bearbeitet wurde, gehören die Aktivitäten der IHK-Tochtergesellschaft ZETIS GmbH, die mit Sitz in Kaiserlautern insbesondere Aufgaben in der Innovations- und Technologieberatung für kleine und mittlere Unternehmen übernommen und entsprechende von Land, Bund oder EU geförderte Projekte durchgeführt hat. Aufgrund einer deutlich rückläufigen Projektförderung der öffentlichen Hand ist es der Zetis GmbH in den letzten Jahren immer weniger gelungen, ihre Kapazitäten mit entsprechenden Projektaufträgen auszulasten und ihren Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Nachdem im Jahr 2014 eine drohende Insolvenz noch abgewendet werden konnte, hatte die IHK Anfang 2015 mit Beteiligung der zuständigen Gremien beschlossen, den Betrieb der Zetis bis Ende 2015 stillzulegen. Eine entsprechende Kündigung der verbliebenen 8 Mitarbeiter wurde im Sommer ausgesprochen. Im Zuge der weiteren Vorbereitung der Betriebsstilllegung und einer anschließenden Liquidation führten die Verhandlungen mit dem operativ zuständigen Geschäftsführer zu einem unerwarteten

Übernahme- bzw. Kaufangebot. Die Veräußerung der Gesellschaft wurde zum Jahresende unter Gewährung einer Ausgleichszahlung der IHK an den Käufer wegen Übernahme von finanziellen Verpflichtungen der IHK als alleiniger Gesellschafterin vollzogen. Die Ausgleichszahlung belief sich auf einen Betrag in Höhe von rund 78 T€. Weitere 147 T€, die der Zetis als Darlehen gewährt wurden, mussten abgeschrieben werden. Der Verlust aus dem Verkauf des Anteils an verbundenen Unternehmen betrug 75 T€.

Als eine neue IHK-Aufgabe zeichnete sich schon 2014 die Einrichtung eines „Welcome-Centers“ auf intensives Betreiben der Landesregierung ab, dem die IHK Vollversammlung in ihrer Sitzung am 18.11.2014 zugestimmt hatte. Das Gemeinschaftsprojekt der vier IHKs in Rheinland-Pfalz zusammen mit der Landesregierung ging am 10. März 2015 mit einer Landespressekonferenz in Mainz an den Start mit dem Ziel, an den Standorten der vier IHKs Anlaufstellen für ausländische Fach- und Führungskräfte einzurichten und Beratungsangebote für mittelständische Unternehmen aufzubauen, um damit einen wirksamen Beitrag zur besseren Willkommenskultur im Lande zu leisten.

Wesentliche personelle Veränderungen haben sich durch die Neubesetzung des Präsidentenamtes durch Herrn Albrecht Hornbach ergeben, der in der Frühjahrsvollversammlung am 30. Juni 2015 zum Nachfolger von Herrn Willi Kuhn gewählt wurde, der dieses Amt seit 2004 ausgeübt hatte. Unter den hauptamtlichen Führungskräften der IHK ergab sich eine Änderung durch die Übernahme der Leitung des Geschäftsbereichs Existenzgründung und Unternehmensnachfolge durch Herrn Steffen Blaga.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Vermögens- und Finanzlage der IHK Pfalz hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insoweit verändert, als dass sich das Eigenkapital um rund 7,4 Mio. € auf 22,6 Mio. € verringert hat. Dies erfolgte planmäßig durch einen gezielten Beitragsnachlass zum Abbau von Beitragsüberschüssen aus den Vorjahren. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich um ca. 1,16 Mio € erhöht. Die sonstigen Rückstellungen stiegen um 174 T€, der wesentliche Teil betraf die Beihilfe-Rückstellung. Die Finanzanlagen haben sich hauptsächlich durch den Zukauf von Anteilen des Allianz-GI-Fonds um ca. 0,3 Mio. € erhöht. Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen haben sich um 66 T€ verringert auf 1,26 Mio. €.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt -5,4 Mio. €. Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode beträgt 7,5 Mio. € und ist damit 6,0 Mio. € geringer als noch im Jahr 2014. Dies ist u.a. auf den Planverlust in Höhe von rund 6,3 Mio. € zurückzuführen.

Die Ertragslage hat sich wie erwartet wegen der nochmaligen 75% - Beitragsentlastung um 2,0 Mio. €. gegenüber dem Ist 2014 verringert. Der Plan wurde um 285 T € unterschritten.

Den Betriebserträgen stehen Betriebsaufwendungen gegenüber, die gemessen am Planwert um rund 0,3 Mio. € höher ausgefallen sind.

Im Saldo liegt das Betriebsergebnis daher im Jahr 2015 mit -5,7 Mio. € um etwa 152 T € unter Plan. Das Finanzergebnis beträgt -1.709 T €. Somit ist für 2015 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von - 7,4 Mio. € auszuweisen.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach Ablauf des Geschäftsjahres wurden bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses keine Vorgänge von besonderer Bedeutung verzeichnet, die das Ergebnis des Jahres 2015 berühren.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Risiken

Nachdem die IHK Pfalz das Wirtschaftsjahr 2015 aufgrund einer Beitragsreduzierung um 75% zum Abbau von Beitragsüberschüssen aus dem Jahr 2013/14 mit einem überplanmäßig negativen Ergebnis abschließen konnte und in der vorsichtigen Erwartung, dass die konjunkturellen und politischen Entwicklungen keinen besonderen Einfluss auf die Geschäftslage der pfälzischen Unternehmen haben werden, ist im Jahr 2016 wieder mit einer planmäßigen Beitragsentwicklung auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre zu rechnen. Aufgrund der nochmals massiven Beitragsreduzierung wie im Vorjahr 2014 wurde der unvorhergesehene Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2013/14 weitgehend abgebaut und die Mitgliedsunternehmen nochmals um rund 10,3 Mio. € entlastet.

Offen ist zum Zeitpunkt der sonst üblichen Frühjahrsveranlagung der Umgang mit dem inzwischen bekannt gewordenen Urteil des Bundesverwaltungsgerichts über die Dotierung der IHK-Ausgleichsrücklagen. Die vom Gericht als notwendig erachtete Risikobetrachtung als Begründung für die Dotierung der Rücklagen anstelle der bisherigen Orientierung an der satzungsrechtlichen Festlegung des Finanzstatuts (30 – 50% des betrieblichen Gesamtaufwands) wirft zum jetzigen Zeitpunkt noch ungeklärte Fragen auf. Die Geschäftsführung entwickelt derzeit eine präzisere Analyse und Berechnung der finanziell möglichen oder wahrscheinlichen Haushaltsrisiken, die der Vollversammlung in der Frühjahrsitzung zur Entscheidung über die Angemessenheit der Ausgleichsrücklage zum Beschluss vorgelegt werden soll. Die Liquidität der IHK sollte trotz der vorübergehend ausgesetzten Beitragserhebung bis zum Sommer sichergestellt sein.

Mit Blick auf die weitere konjunkturelle Entwicklung der pfälzischen Wirtschaft und die kor-

respondierende Entwicklung der Beitragseinnahmen der IHK müssen zudem mögliche Risiken in der außenwirtschaftlichen Entwicklung für die exportorientierte Wirtschaft im Auge behalten werden. Gerade die hohe Exportquote von über 65 % lässt erkennen, in welcher hoher Exportabhängigkeit sich das produzierende Gewerbe in der Pfalz befindet. Die derzeit günstigen Einflüsse des niedrigen Eurokurses und der niedrigen Marktpreise für Rohöl begünstigen allerdings derzeit noch die Binnenkonjunktur wie auch die Exportwirtschaft.

Weitere Risiken in der erwarteten Ertragsentwicklung der IHK Pfalz sind derzeit nicht zu erkennen. Es ist allerdings weiterhin damit zu rechnen, dass sich nach der zuletzt in 2011 erfolgten Migration auf eine erneuerte Verwaltungssoftware „deZent II“ ein weiter zunehmender finanzieller und ggf. auch personeller Aufwand durch die Modernisierung und Erweiterung der Datenverarbeitung ergeben wird (z.B. elektronische Archivierung, CRM-Anwendung etc.). Hierzu trägt maßgeblich auch die strategische Positionierung der IHK-Organisation mit Blick auf die fortschreitende Umstellung und bundesweite Vereinheitlichung elektronischer Verwaltungsprozesse und –verfahren (E-Government) im Zuge von „eIHK-Projekten“ bei. Hier zeichnen sich in den nächsten Jahren teilweise erheblich steigende Kostenbelastungen für die IHKs bis zum unteren sechsstelligen Bereich ab.

Ludwigshafen, den 09. Juni 2016

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein

gez. Albrecht Hornbach
Präsident

gez. Dr. Rüdiger Beyer
Hauptgeschäftsführer